

ZURÜCK IN ARBEIT. MITTEN INS LEBEN!



STABILISIEREN. PLATZIEREN.

TRAINIEREN.

Arbeit ist mehr als nur Existenzsicherung.

Sie stiftet Sinn, führt zu sozialer Wertschätzung und gibt Menschen einen Rahmen.

Arbeit schafft Raum für Kontakte und vermittelt das Gefühl, gebraucht zu werden.

Arbeit ist eine tragende Säule für Zufriedenheit und Lebensqualität trotz mancher Belastungen.

In den Beruflichen Trainingszentren helfen wir Menschen nach einer psychischen Erkrankung

➔ Arbeit zu finden ➔ gesund im Job zu bleiben und ➔ das persönliche Leben zu gestalten

... trotz Belastungen.

Wir sind Experten für alle Fragen rund um Arbeit und psychische Gesundheit und begleiten unsere Teilnehmer über das berufliche Training hinaus.

ZURÜCK IN ARBEIT.
MITTEN INS LEBEN!



Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen Menschen vor, die diesen Weg gehen, die ihn unterstützen und den gemeinsamen Prozess gestalten. Die Geschichten sollen Mut machen, verborgene Talente zu suchen, neue Wege auszuprobieren, Unterstützung anzunehmen und an den Erfolg zu glauben.

„Im BTZ hat man mich wieder ins Leben zurückgeholt, jetzt bin ich wie früher.“

Gudrun Jank | Gebäudereinigerin WIN gGmbH

DIE ABSOLVENTIN



Die Herausforderung

- Für welche Tätigkeiten bin ich geeignet, was kann ich, was macht mir Spaß?

Unser Angebot

- Erprobung in verschiedenen Berufsfeldern unter realen Arbeitsbedingungen, u. a. kaufmännisch-verwaltend, handwerklich-technisch, Grüne Berufe sowie Küche und Hauswirtschaft
- Training berufsrelevanter Fähigkeiten

Ihr Nutzen als Teilnehmende

- Herausfinden der eigenen Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit
- Finden eines Arbeitsplatzes, wo ich gern arbeite und gesund bleibe

Ihr Nutzen als Arbeitgeber

- Sie fördern mit unserer Hilfe Fachkräftenachwuchs und erhalten am Ende gut ausgebildete und zuverlässige Mitarbeiter, die Ihnen sehr dankbar sind.

Ich bin das sechste von elf Kindern und war gerade mal 15 Jahre alt, als meine Mutter schwer krank wurde. Wie selbstverständlich übernahm ich ihre Pflege und die Betreuung meiner jüngeren Geschwister. Mit 18 kam die Diagnose: Depression. Der Arzt riet mir dringend, mich aus dieser Verantwortung herauszuziehen, aber erst drei Jahre später konnte ich mich von meiner Familie lösen. Dann starb meine Mutter.

Als ich meine eigene Familie gründete, schien es so, als könnte ich all das hinter mir lassen. Ich bekam zwei Kinder, war eine gute Mutter und Ehefrau und war berufstätig. Die Pflichten und Verantwortung hinterließen Spuren. Tiefs, Antriebslosigkeit, starke Angstzustände und totale Erschöpfung belasteten zunehmend unser Familienglück.

Als ich dann auch noch die Betreuung für die schwerkranke Mutter meines Chefs übernehmen sollte, brach ich völlig zusammen. Ich konnte nicht mal mehr mit meinen eigenen Kindern am Tisch sitzen. Es folgten Klinikaufenthalte, Therapien, Aushilfsjobs – alles ohne dauerhaften Erfolg.

2001 kam ich durch meinen Reha-Berater ins BTZ. Meine Angst saß tief und betraf alles, womit ich konfrontiert wurde: die Technik, die Menschen, die Anforderungen, die Entscheidungen. Im BTZ gab man mich nicht auf. In kleinen Schritten führten mich die Mitarbeiter wieder an die Dinge heran, die mir schwer fielen. Sie machten mir immer wieder Mut und gaben mir das nötige Selbstvertrauen. Sie halfen mir aus dem tiefen Loch, in das ich gefallen war.

Inzwischen arbeite ich seit 11 Jahren in einer Reinigungsfirma. Ich habe Spaß am Putzen gefunden, kann mittlerweile wieder eigene Entscheidungen treffen und meine Kinder sagen: „Jetzt bist du so wie früher!“

„Ich kann mich jederzeit an das BTZ wenden und bekomme fachliche Unterstützung.“

Franz Fischer | Gebäudereinigung WIN gGmbH

Kurz nach der Gründung unserer Reinigungsfirma kam ein Mitarbeiter des BTZ in mein Büro und fragte, ob ich auch Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung einstellen würde. Ich war skeptisch, da ich keine Ahnung hatte, wie man mit diesen Personen umgeht, ob sie die Arbeit schaffen und sich nicht seltsam verhalten. Ich befürchtete auch, dass die Kollegen das ablehnen würden. Dann hat mir der Ausbilder im BTZ alles erklärt, z. B. was psychische Erkrankungen sind, wie sie sich auswirken und was das für die Arbeit bedeutet. Nachdenklich gemacht hat mich die Information, dass jeder psychisch krank werden kann. Nachdem er alle meine Fragen beantwortet hatte, habe ich mich bereit erklärt, es zu probieren.

Frau Jank kam zu mir ohne Erfahrung in der Gebäudereinigung. Ich zeigte ihr die Arbeitsabläufe und beobachtete ganz genau, ob sie meine Anweisungen befolgte, wie sie sich in den Firmen verhielt und wie sie mit den Kollegen zurechtkam. Und da machte ich eine ganz gute Erfahrung. Sie erledigte ihre Arbeit hervorragend, war zuverlässig und sah die Arbeit. Die Mentalität von Frau Jank wirkt sich positiv auf das gesamte Team aus. Ich kann ihr vertrauen und ihr Urteil ist mir inzwischen sehr wichtig.

Zu Beginn der Zusammenarbeit mit dem BTZ hätte ich es nie für möglich gehalten, dass sich daraus ein so erfolgreiches Miteinander entwickelt. Profitiert habe ich von dem aufrichtig, vertrauensvollen Kontakt zu den Mitarbeitern. Ich kann mich mit meinen Fragen jederzeit an sie wenden und bekomme fachliche Unterstützung. Deshalb empfehle ich auch anderen Unternehmern, sich dorthin zu wenden.

DER ARBEITGEBER



Die Herausforderung

- Wie finde ich gut ausgebildete und hoch motivierte Fachkräfte?

Unser Angebot

- kompetente, ehrliche Beratung
- motivierte, gut qualifizierte Fachkräfte, die Sie in einem Praktikum kennen lernen und erproben können

Ihr Nutzen als Arbeitgeber

- Qualifizierung der Praktikanten für die Anforderungen des Arbeitsplatzes
- Informationen und Unterstützung bei der Einstellung von Fachkräften
- Zusammenarbeit zwischen Arbeitgeber und BTZ auch nach Vertragsabschluss

Ihr Nutzen als Teilnehmende

- Wir vermitteln Kontakte in die Arbeitswelt, unterstützen, bis Sie mit Ihrem Job auf eigenen Beinen stehen.

DIE BERUFS- TRAINERIN

*„Ich gebe den Teilnehmern
Struktur, Fachlichkeit und
Erfahrung mit auf den Weg.“*

Grit Krauß | Berufstrainerin



Gärtner ist ein vielseitiger Beruf, bei dem Pflanzen im Mittelpunkt stehen. Die Tätigkeit bietet Abwechslung und Kreativität, ermöglicht Kontakt zu Menschen und erwartet einen geschickten Umgang mit moderner Technik und Materialien. Liebe zu Pflanzen, ästhetisches Empfinden und handwerkliches Geschick sind gute Voraussetzungen für die Tätigkeit. Was unseren Teilnehmern besonders gut tut und sie zu schätzen lernen, ist die klare, strukturierte Arbeit und ein schnelles, sichtbares Ergebnis.

Als ich Herrn Sommer kennenlernte, war er ein unsicherer, antriebsarmer, unkonzentrierter junger Mann, der wieder als Mediendesigner arbeiten wollte. Die Folgen seiner Schizophrenie machten dies unmöglich und so haben wir ihm das Training im Grünen Bereich angeboten. Zunächst war Herr Sommer sehr ablehnend, konnte sich die Arbeit nicht vorstellen. Aus Erfahrung weiß ich, dass da kein Zwang hilft, Teilnehmer müssen es durch eigenes Erleben begreifen. Also habe ich ihn an den PC gesetzt, ihn Materialien für unseren Trainingsbereich entwerfen lassen. Und da machte er die Erfahrung selbst, die Arbeit am PC überforderte ihn, er verlor Zeit und Aufgabe immer wieder aus den Augen. Von da an war er anderen Tätigkeiten gegenüber aufgeschlossener, probierte die Pflanzenpflege aus und entdeckte seine Freude am Gärtnern. Inzwischen ist er in einer Baumschule tätig.

Anstöße und Impulse für andere geben zu können und zu sehen, dass dann doch was geht, das reizt mich immer wieder. Meine eigene Persönlichkeit bringe ich dabei ein und lebe Dinge vor, sonst würde es nicht authentisch wirken. Gern gebe ich den Teilnehmern Struktur, Fachlichkeit und Erfahrung mit auf den Weg.

Die Herausforderung

- Wie kann ich die Teilnehmer auf die Arbeitswelt so vorbereiten, dass diese erfolgreich ins Berufsleben starten?

Unser Angebot

- bedarfsgerechte Qualifizierung in verschiedenen Berufsfeldern durch kompetente, praxiserfahrene Mitarbeiter des BTZ
- Mitarbeiter mit langjähriger Erfahrung im Umgang mit psychisch behinderten Menschen

Ihr Nutzen als Teilnehmende

- passgenaues Training der beruflichen und sozialen Kompetenzen
- Unterstützung bei der Auswahl des Praktikums, der Ausbildung und des Arbeitsplatzes
- Unterstützung bei der Arbeitsaufnahme

*„Mich motiviert, etwas zu verändern,
was man scheinbar nicht verändern kann –
aber im BTZ kann man das!“*

Ulrike Chille | Sozialpädagogin

Ich saß neulich in einem Café. Am Nachbartisch saß eine junge Familie. Ich beobachtete, wie das Kind fröhlich hin und her rannte. Plötzlich spricht mich die junge Frau an: „Hallo Frau Chille, kennen Sie mich noch? Ich bin Frau Seidlitz und war mal im BTZ.“ Ich nickte und sie erzählte munter drauf los, dass sie immer noch dort arbeitet, wo sie nach dem Training einen Job gefunden hatte, dass sie inzwischen verheiratet sei und ein kleines Kind habe. „...und Sie haben mir geholfen, in ein normales Leben zurück zu finden!“ Ja – ihr Gesicht kam mir bekannt vor und langsam kam die Erinnerung zurück. Es berührt mich immer wieder, wenn sich Teilnehmer auch noch nach Jahren an uns erinnern.

Ich bin im BTZ Ansprechpartner für alle Lebenslagen. Wir unterstützen unsere Teilnehmer bei der Bewältigung des täglichen Lebens. Das geht oft weit über den beruflichen Alltag hinaus. Da sind Wohnungsfragen zu klären, Finanzen zu organisieren, Amtswege zu begleiten oder die Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu üben. Dafür haben wir hier Spielraum, denn dadurch kann ich mit den Teilnehmern gemeinsam etwas verändern und üben, damit sie es später allein schaffen.

DIE SOZIAL- PÄDAGOGIN



Die Herausforderung

- Wie können wir die Teilnehmer noch besser auf das „reale“ Leben vorbereiten?

Unser Angebot

- Unterstützung bei der Bewältigung von Alltagsthemen
- Entwicklung lebenspraktischer Fertigkeiten
- Gruppen- und Freizeitangebote

Ihr Nutzen als Teilnehmende

- fachkompetente Beratung und Begleitung im Alltag
- Aufbau neuer Kontakte und gemeinsamer Erlebnisse

DER TEILNEHMER



Nach der Schule habe ich eine Ausbildung zum Restaurantfachmann gemacht, die mir die Arbeitsagentur empfohlen hatte, aber die langen Arbeitszeiten haben mich überfordert. Den Job als Produktionsmitarbeiter nahm ich danach nur auf Drängen meiner Freundin an. Ich hatte nie das Gefühl, dass diese Jobs zu mir passten und die anhaltenden Belastungen blieben nicht ohne Folgen. Es ging mir von Tag zu Tag schlechter, meine Nase war andauernd entzündet, ich bekam Panikattacken und Angstzustände. Auch die Beziehungen zu meiner Freundin und zu meinen Eltern litten darunter. Nach eineinhalb Jahren brach ich völlig zusammen. Mit starkem Schwindel kam ich ins Krankenhaus und bekam die Diagnose: ängstlich-depressive Störung. Aussichtslosigkeit machte sich in mir breit. Was sollte ich denn jetzt mit meinem Leben anfangen? Außer Musik interessierte mich zu diesem Zeitpunkt nichts und einen Plan für die Zukunft hatte ich auch nicht. Da schickte mich meine Reha-Beraterin ins BTZ. Ich sollte herausfinden, wo es beruflich hingehet und was wirklich zu mir passt.

Anfangs habe ich den Kreativbereich ausprobiert, aber das war zu viel. Im Baubereich ging es mir nicht gut. Und dann kam ich in den kaufmännischen Bereich, es hat voll gepasst und ich hab mich total gefreut, weil für mich plötzlich alles klar war. Ich konnte mich wieder motivieren und mich für Dinge begeistern. Endlich hatte ich das Gefühl, das Richtige für mich gefunden zu haben.

Auch meine Gesundheit hat sich während der Zeit im BTZ sichtlich verbessert und das Verhältnis zu meinen Eltern ist viel entspannter geworden. Die Sicherheit und Hilfe, mit der mich mein Betreuungsteam unterstützt hat, haben mir sehr geholfen.

Am 1. September beginne ich meine Ausbildung im BTZ, diesmal im Büromanagement. Hier fühle ich mich sicher und traue mir diesen Schritt zu. Und wenn ich mich weiter stabilisiere, kann ich im zweiten Jahr in eine betriebliche Ausbildung wechseln. Jetzt habe ich endlich wieder eine Zukunft und die konnte ich selbst wählen.

*„Endlich habe ich den richtigen
Beruf gefunden, im BTZ bin ich
auf der sicheren Seite.“*

Daniel Herold | Auszubildender

Die Herausforderung

- Wie finde ich das zu mir passende Angebot, den richtigen Beruf?

Unser Angebot

- Erfassen der Fähigkeiten, Fertigkeiten, Interessen und Wünsche
- Berufsorientierung
- Erprobung beruflicher Tätigkeiten in verschiedenen Arbeitsbereichen
- Berufliches Training
- Bildungsmaßnahme zur Vorbereitung auf Erstausbildung oder Umschulung

Ihr Nutzen als Teilnehmende

- umfassende Kenntnisse über das eigene Wissen und Können
- fundierte, erprobte Berufswahlentscheidung

DIE ERGO- THERAPEUTIN

Maria Brüderle | Ergotherapeutin

*„Es ist wunderbar dabei
zu sein, wenn der
Teilnehmende ein Gefühl
der eigenen Wirksamkeit
und einen wachsenden
Selbstwert entwickelt.“*

Als Ergotherapeutin behandle und berate ich Teilnehmende, die infolge einer psychischen Erkrankung in ihrer Selbstständigkeit und Handlungsfähigkeit beeinträchtigt sind. Dabei geht es darum, bestehende bzw. drohende Einschränkungen festzustellen. Daraufhin sollen diese abgebaut oder kompensiert werden. Der Mensch wird mit seinen Eignungen ganzheitlich betrachtet und darin unterstützt, einen realisierbaren Beruf zu finden, in dem er trotz seiner Vorgeschichte erfüllt und von Anderen wertgeschätzt wird.

Zurzeit arbeite ich mit Herrn H., der Labortechniker in der Forschungseinrichtung eines Glas-Keramik-Herstellers war. Seine berufliche Rehabilitation ist zwar psychischen Ursprungs, dennoch existieren bei ihm zusätzliche rheumatische Begleitscheinungen, die mit ergotherapeutischen Hilfsmitteln im BTZ gelindert werden. Eventuelle Barrieren werden fortlaufend getestet und für die weitere Berufswahl ausgeräumt – oder, wenn sie nicht vollständig behebbar sind, klar definiert. So erreiche ich ein Optimum für die Wiedereingliederung ins Berufsleben.



Die Herausforderung

- Wie kann ich den Teilnehmern bei ihrer Berufswahl helfen und Ihnen ein realistisches Selbstbild vermitteln, damit sie ihre Stärken für sich selbst nutzen?

Unser Angebot

- Abklärung der beruflichen Eignung / Arbeitserprobung (Abfrage von Neigungen, Methoden zum Erkennen der Eignung) zur Feststellung der Fertigkeiten und Fähigkeiten der Teilnehmer

Ihr Nutzen als Teilnehmende

- umfassende Kenntnisse über das eigene Wissen und Können
- fundierte, erprobte Berufswahlentscheidung
- Einsatz der eigenen Fähigkeiten am richtigen Platz

DIE PSYCHOLOGIN

Katrin Goßler | Diplom-Psychologin

*„Der Glaube an die eigene Kraft
kann Berge versetzen.“*

Als Psychologin ist es wichtig, die persönliche Geschichte des Teilnehmenden zu verstehen und ein Vertrauensverhältnis aufzubauen. Auf dieser Grundlage unterstütze ich dabei, sich mit den eigenen Erfahrungen sowie dem individuellen Erleben auseinanderzusetzen. Wir arbeiten gezielt daraufhin, mit der psychischen Erkrankung umgehen zu lernen, sich der eigenen Stärken bewusst zu werden sowie Lösungen für persönliche Anliegen zu entwickeln. Eine gelungene Zusammenarbeit erkenne ich daran, dass der Teilnehmende bereit ist, sich zu öffnen, seine gewohnten Denk- und Verhaltensmuster zu hinterfragen und Veränderungspotential zu entfalten. So wird er ermutigt, sich realistische Ziele zu setzen sowie selbstverantwortlich Herausforderungen zu meistern.

Ich erinnere mich an eine junge Frau Anfang 20. Sie hatte eine Erkrankung aus dem schizophrenen Formenkreis, einen langjährigen Drogenkonsum, ein wenig fürsorgliches Elternhaus sowie eine instabile Partnerschaft im Gepäck. Sie wirkte innerlich getrieben und perspektivlos, stellte jedoch sehr hohe Ansprüche an sich selbst. Im BTZ gelang es ihr, auf einem teilweise recht steinigen Weg eine erfüllende Tätigkeit zu finden und wieder neuen Lebensmut zu fassen. Mein Anteil bestand darin, sie dabei zu unterstützen, besser für das eigene Wohlbefinden zu sorgen und zu lernen, konstruktiv mit ihren Einschränkungen umzugehen. So erkannte sie selbst, was für eine starke Persönlichkeit sie ist.

Mittlerweile – fünf Jahre nach dem BTZ und der bestandenen Prüfung zur Köchin – ist sie liebevolle Mutter einer kleinen Tochter in einer stabilen Beziehung und geht einer geregelten Arbeit nach.

Der Glaube an die eigene Kraft kann Berge versetzen – und das berührt mich immer wieder.



Die Herausforderung

- Wie kann ich mit jedem Teilnehmer Bewältigungsstrategien erarbeiten, ihn motivieren und ihm eine Perspektive geben?

Unser Angebot

- Die Psychologen arbeiten mit dem Teilnehmer an seinem persönlichen Erleben und Verhalten und wählen mit ihm die für ihn geeigneten Angebote aus
- Einzelgespräche und Gruppenangebote
- Gespräche bei Bedarf auch mit Angehörigen und Freunden des Teilnehmers

Ihr Nutzen als Teilnehmende

- gesundes Verhalten am Arbeitsplatz
- positiver Umgang mit der psychischen Erkrankung
- Selbständigkeit und Eigenverantwortung

DIE REHA- BERATERIN

*„Jeder Mensch hat
eine eigene Geschichte.“*

Grit Georgi | Reha-Beraterin der Agentur für Arbeit

Jeder Mensch ist anders und jeder hat seine eigene Vergangenheit, die ihn geprägt hat. Somit gibt es auch kein Patentrezept für die berufliche (Wieder-) Eingliederung, denn keine Geschichte gleicht der anderen, kein Lebensweg wird mehrmals beschritten. Vielmehr muss eine Lösung für die eigene persönliche Situation gefunden werden. Im BTZ stehen uns dafür eine Vielzahl an Diagnose- und Testverfahren, aber auch Erprobungsmöglichkeiten zur Verfügung. Seit Jahren arbeiten wir mit den kompetenten und erfahrenen Mitarbeitern erfolgreich an den individuellen Lösungen zum Wiedereinstieg für unsere Kunden. Dann sehe ich sie immer wieder reifen und wachsen und wie es ihnen möglich wird, ihr Leben wieder selbst in die Hand zu nehmen.

So konnten wir auch einer jungen Frau, der ich Anfang 2010 das BTZ empfohlen habe, die Rückkehr in den Beruf ermöglichen. Sie litt unter Psychosen, geringer Belastbarkeit und motorischer Unruhe, die ihr aufgrund des jahrelangen Drogenkonsums den Alltag erschwerten. Sie brach ihre Ausbildung ab, wurde immer wieder stationär behandelt und quälte sich durch lange Therapien. Erst durch die Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme im BTZ fand sie in den beruflichen Alltag zurück. Im Anschluss konnte sie eine Ausbildung zur Köchin erfolgreich beenden und schließlich von ihrem Praktikumsbetrieb übernommen werden.

An solchen Geschichten sehe ich, dass es richtig ist, das BTZ zu empfehlen.



Die Herausforderung

- Wie gelingt es mir, für meine Kunden die passende Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben auszuwählen?

Unser Angebot

- Aufnahmeverfahren mit Empfehlung geeigneter Leistungen für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen
- zeitnaher, umfassender Informationsaustausch zum Rehabilitationsverlauf

Ihr Nutzen als Teilnehmende

- Beratung durch Experten zur beruflichen Rehabilitation psychisch beeinträchtigter Menschen
- umfassende Betreuung der Teilnehmer bis zur Integration

DIE FACHÄRZTIN

*„Kurze Wege
bringen den Erfolg.“*

Dr. Cornelia Straßner | Beratende Ärztin im BTZ

Gerade in Zeiten der Digitalisierung verändern sich Arbeitsprozesse immer schneller, Leistungs- und Ellenbogen-Gesellschaft setzen Menschen unter Druck. Deshalb ist es ganz normal, dass einige aufgrund ihrer seelischen Einschränkungen oder gar Erkrankungen einmal aus der stressigen Arbeitswelt ausscheren müssen. Mir macht es viel Freude, ihnen zu helfen und zu sehen, wie sie nach Abschluss einer beruflichen Reha mit neuer Energie durchstarten können. Besonders durch die nicht mehr immer gegebene Hausärztliche Grundversorgung und der langen Wartezeiten beim Facharzt stehe ich den Teilnehmenden für die medizinische Betreuung zur Seite. Trotz komplexer Situationen sind es oft kurze Wege zum Erfolg. Dafür stehe ich. Ich bin ihre Ansprechpartnerin, die regelmäßig Termine anbietet und berufliche und medizinische Rehabilitation miteinander bestmöglich verbindet. Denn schließlich geht es darum, dass der oder die Betreffende nach Abschluss dieser Phase dauerhaft gesund bleibt. Aus diesem Interesse berate ich und unterstütze flankierend in der Krisenintervention und Suchtprävention.

Die Herausforderung

- Wie kann ich den Teilnehmern helfen, trotz Erkrankung am Leben in der Gemeinschaft teilzunehmen?

Unser Angebot

- Sprechstunde für Teilnehmer
- Fallbesprechung für Mitarbeiter

Ihr Nutzen als Teilnehmende

- schnelle, professionelle Beratung zu allen Fragen der psychischen Erkrankung und Medikation
- Betrachtung der Aspekte der Erkrankung und Rehabilitation aus medizinischer Sicht

WIR ALS ARBEITGEBER

Täglich sind wir mit Unternehmen im Gespräch, um sie als Arbeitgeber für Teilnehmer des BTZ zu gewinnen. Das erfordert Überzeugungsarbeit und gute Argumente. Die haben wir: Mit unseren Integrationsprojekten demonstrieren wir erfolgreiche Beschäftigung von Menschen mit Behinderung.

Das 4-Sterne-Hotel BEST WESTERN in Plauen ist ein gutes Beispiel für gelebte Inklusion. Tag für Tag arbeiten hier Menschen mit und ohne Behinderung zusammen – ein ganz normaler Alltag in einem ganz besonderen Hotel.

Dabei erweist sich das Hotel auch als ideales Trainingsfeld für die Teilnehmer im BTZ gleich nebenan. Ein Hotel ist wie eine Miniaturausgabe des allgemeinen Arbeitsmarktes und steht damit als Referenzbetrieb zur Verfügung. Hier findet man vom Tellerwäscher bis zum Hotelmanager alle Anforderungsprofile. Dadurch gelingt es uns sehr gut, die individuellen Fähigkeiten und die behinderungsbedingten Einschränkungen mit dem Arbeitsplatzprofil abzugleichen.

Außerdem zeigen wir mit unserem Hotel den Arbeitgebern der Region, dass die Beschäftigung von Menschen mit psychischer Erkrankung erfolgreich gelingen kann.



Die Herausforderung

- Wie überzeugen wir Arbeitgeber vom Funktionieren der Inklusion?

Unsere Argumente

- Wir leben Inklusion als Arbeitgeber: BEST WESTERN Hotel „Am Straßberger Tor“ und Wäschepflege „Auf Zack!“ in Plauen, Cafeteria „BrotZeit“ in Brandenburg, „EssBar“ in Berlin
- Wir bieten Arbeitsplätze für Menschen mit psychischer Behinderung
- Wir erleben und verstehen den normalen Arbeitsalltag zwischen den Mitarbeitern mit und ohne Behinderung

Ihr Nutzen als Arbeitgeber

- Weil wir es selbst tun, wissen wir um die Herausforderungen im Alltag. Daher begleiten, unterstützen und beraten wir Sie und die Teilnehmenden in allen Lagen, damit der Mut und das Engagement auf allen Seiten mit Erfolg belohnt wird. Psychisch beeinträchtigte Menschen werden wieder in die Arbeitswelt integriert und Sie gewinnen Fachkräfte – eine klassische Win-Win-Situation.



→ FAKTEN

→ 1997 nahm das erste BTZ seine Arbeit auf. Mittlerweile gibt es bundesweit 9 BTZ in der Trägerschaft der FAW gGmbH.

Reha-Berater der Arbeitsagenturen, Rentenversicherungen und Berufsgenossenschaften sowie Fallmanager der Jobcenter arbeiten schon über Jahre vertrauensvoll und eng mit den BTZ-Mitarbeitern zusammen, so dass eine *geeignete Maßnahme* schnell und unkompliziert vermittelt werden kann.

→ In der Regel sind die Teilnehmer 1 Jahr im Haus. Die Angebote dauern von 6 Wochen bis zu 3 Jahren

Jedem Teilnehmer steht ein *persönlicher Psychologe* als Ansprechpartner zur Verfügung. Insgesamt sind bis zu 7 Psychologen pro Einrichtung tätig.

→ 75% der Teilnehmer verlassen das BTZ direkt in die Arbeit, einige gehen in eine Umschulung oder Ausbildung.

Die enge Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitern des BTZ und den Arbeitgebern führt zur erfolgreichen *Wiedereingliederung in Arbeit*.

→ Angebote:

Abklärung der beruflichen Eignung/Arbeitserprobung · Berufliches Training · Ausbildung · Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme

DIE REHA-BERATER

DIE PSYCHOLOGEN

DIE ARBEITGEBER

DIE BERUFS-TRAINER

DIE ERGO-THERAPEUTEN

DIE FACHÄRZTE

DIE SOZIAL-PÄDAGOGEN

VOM TEILNEHMER ZUM ARBEITNEHMER

..... Die Teilnehmer beginnen ihr Training immer mit einer *Orientierungsphase*. Die Ergotherapeuten machen sich ein Bild von den Fähigkeiten und Fertigkeiten und trainieren die Grundarbeitsfähigkeiten.

..... *Monatlich* stehen jedem Teilnehmer Fachärzte für Psychiatrie zur Verfügung. Sie sprechen mit Ratsuchenden, unterstützen die Arbeit im Rahmen von Fallbesprechungen, schätzen die Gesundheitsstörung ein und geben Empfehlungen zu beruflichen Perspektiven.

→ In den 9 Beruflichen Trainingszentren werden jeweils 35–100 Teilnehmer betreut.

Die Sozialpädagogen unterstützen bei der *Bewältigung von persönlichen Angelegenheiten und Alltagsproblemen*.

Sie führen regelmäßig psychosoziale Gruppenangebote durch, bieten Fachunterricht und Alltagstrainings an und helfen bei der Praktikums- und Arbeitsplatzsuche.

Jedes der *verschiedenen Berufsfelder* wird von einem entsprechenden Fachmann geleitet.

→ Während der individuellen *Nachbetreuung* über 6 Monate wird die Vermittlung weiter unterstützt.

→ Die Unterbringung in freundlichen *Wohngemeinschaften* ist möglich.

Bereichert wird die Betreuung durch aktive Freizeitgestaltung mit Sport- und Kochkursen, Theater- und Kinobesuchen, Spieleabenden, Ausflügen und Exkursionen.

→ Berufsfelder

Buchführung
Büroorganisation und -technik
Gartenbau
Handwerksberufe
Verkauf
Hotel und Gastronomie
Lager-Verwaltung
Hauswirtschaft
Medienberufe
EDV
u.a.



BTZ Berlin

Schwedenstraße 9 · 13359 Berlin
Telefon +49 30 4950034-0 · btz-berlin@faw.de

Ansprechpartner Daniel Thürauf



BTZ Gera

ElsterCube · Vogtlandstraße 8 · 07549 Gera
Telefon +49 365 551539-0 · btz-gera@faw.de

Ansprechpartner Corina Gerling



BTZ Gotha

Europakreuzung 1 · 99867 Gotha
Telefon +49 3621 22660 · btz-gotha@faw.de

Ansprechpartner Sandra Grimmer



BTZ Jena

Friedrich-Zucker-Straße 1+3 · 07745 Jena
Telefon +49 3641 53425-0 · btz-jena@faw.de

Ansprechpartner Sandra Grimmer



BTZ Magdeburg

Salbker Straße 21 · 39120 Magdeburg
Telefon +49 391 662652-11 · btz-magdeburg@faw.de

Ansprechpartner Christoph Maaß



BTZ Mainz

Rheinhessenstraße 17 · 55129 Mainz
Telefon +49 6131 21806-12 · btz-mainz@faw.de

Ansprechpartner Ralph von Harlessem



BTZ Neuwied

Sohler Weg 72 · 56564 Neuwied
Telefon +49 2631 94125-0 · btz-neuwied@faw.de

Ansprechpartner Mathias Jonas-Ley



BTZ Plauen

Straßberger Straße 27-29 · 08527 Plauen
Telefon +49 3741 2099-14 · btz-plauen@faw.de

Ansprechpartner Corina Gerling



BTZ Potsdam

Zeppelinstraße 136 · 14471 Potsdam
Telefon +49 331 237380-0 · btz-potsdam@faw.de

Ansprechpartner Axel Matz

IMPRESSUM

Herausgeber: Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gemeinnützige Gesellschaft mbH
Schönhauser Straße 64 · 50968 Köln · info@faw.de · www.faw.de

Autoren: Corina Gerling, Susann Helfrich

Idee und Layout: unico GmbH – Agentur für Gestaltung · unico-gestaltung.de

Fotos: Ellen Liebner, Andreas Hub

2. Auflage November 2021

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.faw-btz.de

